

Gemeinde Igersheim, TBB (5.504 EW, 213 m ü. NN)

Burg Neuhaus (Verm. 1. Hälfte des 13. Jh.)

Einst bedeutender Amtssitz des Deutschordens mit Waffen- und Schatzkammer. 1281 erstmals urkundlich erwähnt. 1431 ging die Burg in den Besitz des Deutschen Ordens über und wurde als Rüst- und Schatzkammer ausgebaut. Während des Bauernkriegs und des Schmalkaldischen Krieges zerstört und wieder aufgebaut. Mit Auflösung des Deutschen Ordens 1809 wurde die Burg Staatsdomäne. Vom heutigen Pächter werden die Wirtschaftsgebäude hauptsächlich zur Pferdezucht genutzt. Von der alten Burg steht noch eine malerische Ruine mit Bergfried.

Gemeinde Igersheim

Möhlerplatz 9, 97999 Igersheim
Tel.: 07931/497-0, Fax: 07931/497-60
www.igersheim.de

Pfarrkirche St. Franziskus (1888 / neugotisch) in Bernsfelden

Gemeinde Igersheim

Ein architektonisches Schmuckstück des Stuttgarter Kirchenbaumeisters Joseph Cades mit herrlicher Schablonenmalerei und wertvoller Innengestaltung

Pfarrkirche des hl. Aegidius in Harthausen, 1747 umgebaut und vergrößert.

Gemeinde Igersheim

Pfarrkirche des hl. Antonius (1710) in Neuses.

Pfarrkirche St. Vitus in Simmringen.

Heimatmuseum

Georg Jetzinger

Tel.: 07931/3617

Schwerpunkt: Heimisch-regionales Handwerk und dörfliches Leben. Unter anderem Schusterwerkstatt sowie ältere Möbel und Gebrauchsgegenstände.

Renovierung „Alte Schmiede“ in Neuses

Georg Jetzinger

Tel.: 07931/3617

Der Heimatverein „Messklingschlapp“ Igersheim e.V. hat die „Alte Schmiede“ in Neuses renoviert und lädt zur Besichtigung ein. Das kleine, ca. 4 x 7 m große Gebäude im Ortskern, war ein einstöckiges Haus aus Bruchsteinen aufgesetzt mit Giebeldach. Es war lediglich eine Schmiedewerkstatt und in der linken hinteren Ecke ein Backofen untergebracht. Der Backofen war ebenfalls aus Bruchsteinen nach außen aufgebaut und hatte auch ein Giebeldach. Bedient wurde der Backofen von der Werkstatt aus. Teile des Backofens wurden bei der Restaurierung wieder entdeckt und werden jetzt auch gezeigt. Die Schmiedewerkstatt wurde durch den zugezogenen Schmied Anton Hahn aus Bernsfelden 1830 eingerichtet. 1862/63 wurde das Gebäude umgebaut und dabei die Züge des Backofens in den Kamin der Esse eingeführt. Es wurde außerdem ein weiteres Stockwerk aufgebaut, das links und rechts, also an den Traufseiten jeweils um 1 Schuh überbaut werden durfte. Das ganze musste in Fachwerk ausgeführt werden und so zeigt sich das Gebäude nach der Restaurierung wieder. Im 1. Stock wurde eine kleine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, für den Schmied eingerichtet. Alte Wandmalereien können gemeinsam mit der historischen Einrichtung bei einer Führung bewundert werden. Führungen können gebucht werden beim Vorsitzenden des Heimatvereins Georg Jetzinger, Tel. 07931/3617.